Blick in die Pfarreien

PfarreienGemeinschaft Aindling

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtszell

Ausgabe 4
Sommer 2015

Jetzt ist die Zeit

Kapelle Maria Königin in Bach mit Sonnenuhr

In deiner Hand steht meine Zeit.
Psalm 31,16a

Inhalt

Pfarreiengemeinschaft
Vorwort Pfr. Babu Pereppadan 3
Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Babu 4,5
Umbau Pfarrheim 6
Hochzeitsmesse 7
Termine der PG 22,23
Indien - eine Reise wert 24
Pfarrwallfahrt 25
Zeit zum Bitten 38
Zeit zum Danken 39
Kontaktadressen 40,41
Kinderseite 42
Dankbrief der AIC-Tafel 43

Pfarrei Aindling 8-15
Kinderhaus 8
Venite!-Chor 9
Pfarrausflug 10
Maxigruppe 11
Bücherei 12
Bibel-Teilen in 7 Schritten 13
Jetzt ist deine Zeit 14
Chronik 15

Pfarrei Alsmoos 16-21
Jetzt ist die Zeit der Blüte 16
Zeit für ein neues Gotteshaus 17
Sommerfest im Kinderhaus 18
Ferien- und Urlaubszeit 19
Gott, 24 Stunden hat ein Tag 20
Chronik 21

Pfarrei Todtenweis 26-31
Fronleichnam 26
Pfarrausflug 27
Kindergarten - Sommerfest 28
Pfarrfest 29
Ministrantenwechsel 30
Zeit für Neues 30
Chronik 31

Pfarrei Willprechtszell 32-37
Rückschau 32
Fronleichnam 33
Pfarrfest 34
An die Sonne 35
Aktuelles aus der Pfarrei 35
Jetzt ist die Zeit 36
Chronik 37

Lösung Kinderseite: Spanien

Impressum

„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Aindling
Redaktion: Pfr. Babu Pereppadan (verantwortlich)
Layout: Sofia Brandmayr
Logo: Bruno Ullmann
Lektor: Karl Lassonczyk
Aindling: Karina Schaffelhofer
Alsmoos: Centa Plöckl
Todtenweis: Sofia Brandmayr
Willprechtszell: Christiane Brand

Anschrift der Redaktion
Kath. Pfarramt St. Martin Aindling
86447 Aindling, Pfarrgasse 6
Tel. 08237/209

Druck
Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße 5c, 86405 Meitingen · Ostendorf

Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer wieder stellen wir uns die folgenden Fragen: Lieber Gott, warum hast du mir nicht geholfen? Warum warst du nicht da, wenn ich dich gebraucht hätte? Wir finden für diese Fragen keine Antwort. Eine schwere Krankheit, ein unerwartetes Schicksal, ein großes Unglück können in unseren Familien und in unserem persönlichen Leben viel verändern, im Positiven wie im Negativen.

Sicher fragt uns Gott zurück. Warum hast du mir nicht geholfen? In deinem Nachbarn, in deinem Mitmenschen kam ich mir hilflos vor. Hast du das nicht gemerkt? Warum warst du nicht da, wenn ich dich segnen wollte, in meinem Haus, im Gebet, im Gottesdienst? Im Gebet würde ich gerne mit dir reden, aber du hast für mich keine Zeit. Du machst viele Termine in deinem Alltag. Aber du vereinbarst keinen Termin mit mir. Das Schönste, was wir verschenken können, ist unsere Zeit, denn damit verschenken wir einen Teil unseres Lebens. Verbringe deine Zeit mit Menschen, die dich glücklich machen, nicht mit denen, die du beeindrucken musst, dass sie bei dir bleiben.

Alles hat seine Zeit. Wir müssen für Wichtiges Zeit finden, unser Leben ordentlich zu leben, andere von Herzen zu lieben, Zeit, um zu lernen, Zeit zu arbeiten, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen, Zeit, um für andere da zu sein, Zeit, um sich zu erholen, um Ruhe zu finden, Zeit zu beten, um Gott zu begegnen, Zeit, um Verzeihung zu bitten und im Frieden zu leben. Für ein gelungenes Leben benötigen wir all dies. Gott ist mit uns immer geduldig.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Der Sommer ist da, die Zeit der Erholung, die Zeit des Auftankens und die Zeit des Aufatmens. Genießen Sie ihn. Möge Gott Euch alle segnen und behüten.

Ihr Pfarrer

Zeit zum Feiern: 25-jähriges Priesterjubiläum

Zur Feier des 25-jährigen Priesterjubiläums von Pater Babu fand in der Aindlinger Pfarrkirche ein Dankgottesdienst statt. Zusammen mit den Ortsvereinen und Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Aindling zog der Festzug, angeführt von der Aindlinger Blaskapelle, zur Pfarrkirche St. Martin. Begleitet wurde Pater Babu von seinen Gästen Domvikar Christoph Hänsler, P. Provinzial Helmut Scharler SAC, Dr. Georg Augustin SAC, P. Alexander Holzbach SAC sowie Geistl. Rat Edmund Ernst und Pater Jiby.

Dankgottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche
Bild: Karina Schaffelhofer

Sein Mitbruder Dr. Georg Augustin begrüßte die Gläubigen in der Pfarrkirche. „Am 19. Mai 1990 wurde Pater Babu mit 26 Jahren zum Priester in Kerala, Indien geweiht“, erzählte der Mitbruder. Seit zwölf Jahren ist Pater Babu nun in Deutschland und seit einem knappen Jahr Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Aindling. „Wir sollen Zeugen der frohen Botschaft Jesu Christi im Alltag sein“, so Pater Alexander Holzbach in seiner Predigt. „Als Pater Babu damals als junger Pallotiner zum Priester geweiht wurde, hat er 'Ja' gesagt zu seiner Sendung.“ Hier in der Pfarreiengemeinschaft musste er schließlich viele neue Wörter lernen und Pater Holzbach zählte dabei mit einem Augenzwinkern alle Ortschaften der Pfarreiengemeinschaft auf.

Zum Ende der Messfeier bedankte sich die Pastoralratsvorsitzende Centa Plöckl bei Pater Babu, für den Priester sein nicht nur Berufung, sondern auch eine Herzensangelegenheit sei. „Pfarrer sein, ist manchmal wie ein Omnibusfahrer sein.“ Übersetzt heißt das lateinische Wort „Omnibus“ „Für alle“. So fahre ein Priester das Fahrzeug für alle.

„Manche Menschen erwarten einen Luxusbus. Und an allen Haltestellen des Lebens muss der Priester die Türen weit öffnen“, so Centa Plöckl weiter. Domvikar Christoph Hänsler überbrachte die offiziellen Glückwünsche der Diözese. Nebenzu übernimmt Pater Babu auch die Ausbildung der ausländischen Priester in der Diözese. P. Provinzial Helmut Scharler von den Pallotinern ist „stolz auf unseren Sohn“. Er deklarierte Pater Babu zum „Erfolgsrezept“, über den die Leute hier schon sagen, er sei der „deutsche Inder“. Spricht er doch die deutsche Sprache hervorragend.

Auch die politische Gemeinde freute sich mit Pater Babu. Petersdorfs Bürgermeister Richard Brandner nahm die Vorlage von Helmut Scharler auf und meinte dazu: „Wir müssen uns bemühen, aus ihm noch einen bayerischen Inder zu machen.“

Der Kinderchor St. Martin sang für den Jubilar das Lied „Einfach spitze, dass du da bist“, während die musikalische Umrahmung der Messfeier der Aindlinger Kirchenchor übernahm. Mit je einer weißen Rose bedankten sich auch die Ministranten.

Das große Geschenk gab es dann aber erst auf dem Vorplatz der Kirche. Pater Babu durfte einen Baum pflanzen. Die passende Bank gab es auch gleich dazu, da zu jedem Baum auch eine Bank gehöre, wie Centa Plöckl meinte. Pater Babu ließ es sich nicht nehmen, darauf gleich Probe zu sitzen.

Karina Schaffelhofer

Probesitzen auf der neuen Bank – Pater Babu und die Ministranten freut es

Bild: Karina Schaffelhofer

Zeit für Neugestaltung: Pfarrheim wird zum Pfarrbüro

Die Umbauarbeiten am Aindlinger Pfarrheim haben bereits Mitte Juni begonnen. Architekt Herbert Pflanz freut sich, das Projekt zügig zum Abschluss zu bringen. Die Arbeiten umfassen den Umbau der bisherigen Bücherei in Verwaltungsräume, den Umbau der Heizung sowie einen Neuanstrich der Außenfassade des nun schon über 20 Jahre alten Gebäudes. Auch der Notausstieg im Chorraum wird geändert und im gleichen Stockwerk eine Toilette eingebaut. Hier ein Dank an die KAB, da dafür ein Teil des KAB-Raumes im 2. Stock genutzt werden kann.

Der neue Eingangsbereich des Pfarrheims nimmt langsam Gestalt an.
Bild: Karina Schaffelhofer

Der gravierendste sichtbare Umbau findet jedoch am Eingang rechts statt, da hier das neue Pfarrbüro eingerichtet wird. Die Bauarbeiten sollen bis September abgeschlossen sein, so dass der neue Gemeindereferent und ein Verwaltungsleiter gleich dort ihre Büroräume beziehen können.

Der Betrieb des Pfarrheimsaals ist von den Umbaumaßnahmen nicht beeinträchtigt, lediglich der Zugang wird innerhalb einer Woche neu gestaltet werden. Die restlichen Räume, wie der Chorproben- und auch der große Kellerraum stehen zwar jederzeit zur Verfügung, jedoch ist deren Zugang an den Baufortschritt gekoppelt. Es wird versucht, die Bauarbeiten so schnell und solide wie möglich mit regionalen Handwerkern zu realisieren. Ein Dankeschön gilt hierbei dem Projektmanagement des Bistums Augsburg für die schnelle Bearbeitung und Genehmigung der Arbeiten.

Die Kirchenverwaltung hofft, im September mit allen Gemeindemitgliedern den gelungenen Umbau mit einer Einweihungsfeier und Segnung der neuen Räume zu feiern.

Stefan Riegl

Zeit für Zweisamkeit: Hochzeitsmesse

Zur Hochzeitsmesse waren alle Ehepaare der Pfarreiengemeinschaft in die Aindlinger Pfarrkirche eingeladen. Mit dabei waren auch 12 Jubelpaare, welche heuer ein besonderes Ehejubiläum feiern können. „Einen brauchst du auf dieser Welt“, sagte Pater Babu und schloss mit dem gleichnamigen Gedicht von Emmy Grund seine Predigt. Am Ende segnete er die Ehepaare und gemeinsam traf man sich im Pfarrheim zum Sektempfang.

Bild und Text: Karina Schaffelhofer

Zeit zum Helfen – Zeit zum Spenden

Die Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft beschlossen, den Erlös aus dem Osterkerzenverkauf für die Tornado-Opfer in Affing und den Ortsteilen zu spenden. Bei der Abendmesse in Gebenhofen überreichten sechs Firmlinge Pater Dominikus einen Umschlag mit 500 Euro.

Auch am Pfingstsonntag hatte die Pfarreiengemeinschaft Aindling für die Tornado-Opfer der Gemeinde Affing gesammelt. Insgesamt kamen hier mit der Kollekte 5.971 Euro zusammen. Spenden sind weiterhin willkommen unter dem Stichwort: „Tornadohilfe Affing“
(IBAN: DE73 7205 1210 0000 0001 11; BIC: BYLADEM1AIC).

Bild und Text: Karina Schaffelhofer

Zeit, um Geburtstag zu feiern

Unser Kinderhaus – zumindest ein Teil davon – wird in diesem Jahr 40 Jahre alt und deshalb feierten wir am 25. April 2015 unser Jubiläum.

Wortgottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche zum 40. Geburtstag
Bild: Karina Schaffelhofer

Mit einem festlichen Gottesdienst haben wir diesen Tag begonnen.

Anschließend gab es im Garten unseres Kinderhauses für alle ein leckeres Mittagessen und später noch Kaffee und Kuchen.

Bild: Monika Bissinger

Für die Kinder hatten wir verschiedene Angebote, wie Kinder schminken, Haarwraps flechten, Mandalas malen und ein Glücksrad, bei dem es viele tolle Preise zu gewinnen gab.

Über 100 Luftballone ließen die Kinder zum Abschluss steigen. Einige Rückantwortkarten sind auch schon wieder bei uns angekommen.

Lisa Schiller

Zeit zum Singen: Venite!-Chor feiert 10-Jähriges

„Wir sind gekommen, um IHN anzubeten." Unter diesem Motto stand im August 2005 der Weltjugendtag in Köln. Im Vorfeld sollten ausländische Jugendliche in der Pfarrei Aindling die „Tage der Begegnung" verbringen. Um gemeinsam einen Jugendgottesdienst zu gestalten, hatte Kirchenchorleiterin und Organistin Elisabeth Friedel einen Weltjugendtagschor ins Leben gerufen.

Venite!-Chor im Februar 2014 beim Konzert in der Aindlinger Pfarrkirche

Knapp 30 Kinder und Erwachsene folgten dem Aufruf und trafen sich erstmals am 30. Mai 2005 im Chorraum des Pfarrheims.

Zu den „Tagen der Begegnung" sind übrigens aus organisatorischen Gründen keine Jugendlichen nach Aindling gekommen, der Chor blieb aber – und das seit nunmehr 10 Jahren.

Einfach war letztendlich die Namensfindung: Zuerst trat der Chor noch als Weltjugendtagschor in Erscheinung, bald aber einigten sich die Chormitglieder auf den Namen „Venite!", was „Kommt!" bedeutet, und aus dem Refrain des Mottoliedes zum Weltjugendtag stammt.

In den vergangenen 10 Jahren hat sich der Chor ein großes Repertoire angeeignet, das von modernen geistlichen Liedern von Kathi Stimmer-Salzeder bis hin zu Gospels wie „I will follow him" reicht. Familiengottesdienste, Hochzeiten, Taufen, Erstkommunion oder Firmung – der Venite!-Chor in Aindling gehört mittlerweile zu einer festen Institution. Bei bislang zwei Konzerten waren zahlreiche Besucher in der Aindlinger Pfarrkirche.

Zur Feier des 10-jährigen Jubiläums wird es erneut ein Konzert geben, zu dem der Venite!-Chor bereits jetzt einladen möchte:

Samstag, 17. Oktober 2015 um 19 Uhr in der Aindlinger Pfarrkirche

Bild und Text: Karina Schaffelhofer

Zeit für das Miteinander

Beim diesjährigen Pfarrtagesausflug der Pfarreiengemeinschaft Aindling ging es an den Irschenberg. Zunächst war eine Bergmesse an der Wallfahrtskirche in Wilparting geplant. Aufgrund des unbeständigen Wetters entschloss man sich jedoch, den Gottesdienst in der Kirche abzuhalten. Im Anschluss an die Messfeier erzählte der dortige Mesner von der Geschichte der Wallfahrtskirche, die den beiden Heiligen Marinus und Anian geweiht ist.

Vor der Wallfahrtskirche in Wilparting am Irschenberg
Bild: Karina Schaffelhofer

Zum Mittagessen kehrten die über 40 Pilger im Gasthof "Zum Moar" in Wilparting ein. Danach ging es mit dem Bus weiter an den Tegernsee. Dort konnte man am Ufer entlang spazieren oder sich zu einer Tasse Kaffee niederlassen. Den Abschluss des Ausflugs bildete eine Schifffahrt auf dem Tegernsee.

Karina Schaffelhofer

Zeit für die Pfarrei

am Sonntag, 2. August 2015

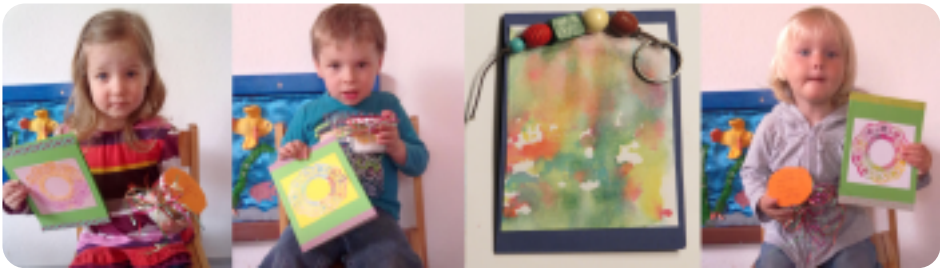
Beginn ist um 10 Uhr mit dem Gottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche. Anschließend Mittagessen, Kaffee und Kuchen und Unterhaltung für Groß und Klein am Pfarrheim.

Karina Schaffelhofer

Zeit für die Familie

FAMILIE – ein großer Begriff und der schönste Zusammenhalt, den es gibt, angefangen bei der „Paar-Familie“ bis hin zur Großfamilie. In der eigenen Familie sollte es möglich sein, sich ohne „Maske“ zu zeigen, also so sein zu dürfen, wie man/frau ist, eben mit allen Stärken und Schwächen, die jeden Einzelnen ausmachen.

Das beste Geschenk, das Eltern ihren Kindern machen können, ist die Zeit, die sie zusammen mit ihnen verbringen. Dabei muss es sich nicht immer um eine große Unternehmung handeln. Ein Spaziergang (bei dem man vielleicht einen duftenden Blumenstrauß pflückt), das Lieblingsbuch zusammen auf der Couch, Kuschel- und Quatschmachzeit, miteinander gärtnern oder Kuchen backen sind für die Kinder die wertvollste gemeinsame Familienzeit, die wir ihnen schenken können.



Die Kinder der Maxi-Gruppe mit ihren Bastelarbeiten zum Mutter- und Vatertag
Bilder: Carola Niesner und Sandra Schäffer

Wir in der Maxigruppe verstehen uns als familienbegleitende Einrichtung. Den Mamas, die immer stark und belastbar sein müssen, soll während der Maxigruppenzeit eine kleine Verschnaufpause gegönnt werden. Als Dankeschön haben die Kinder der Maxigruppe für ihre Mamas ein Wellness-Geschenk kreiert: Ein Calendulablüten-Badesalz mit Zitronen- oder Orangenduft und eine liebevoll gestaltete Karte. Auch den Papas, die sich den ganzen Tag in der Arbeit mühen und anschließend noch für ihre Kinder da sein wollen, soll „Danke“ gesagt werden: Hierzu fädelten die Kinder einen Holzperlen-Schlüsselanhänger auf, den der Papa dann immer dabei hat, wenn er unterwegs ist.

Eine glückliche Familienzeit wünschen…

…Sandra Schäffer und Carola Niesner

Zeit für Veränderungen: Jubiläumsjahr der Bücherei

Ein Dankeschön an alle Umzugshelfer

Ein Jubiläumsjahr ist für die Bücherei nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch die Zeit für Veränderungen. Die Bücherei ist vom Pfarrheim in den ehemaligen Schleckerladen an der Hauptstraße umgezogen. Die Gestaltung der großzügigen Räumlichkeiten nahm viel Zeit in Anspruch, um aus einem ehemaligen Laden einen gemütlichen Leseort entstehen zu lassen. Ohne die zahlreichen Helfer aus dem Büchereiteam, die Leser und die Mitarbeiter des Bauhofes wäre dieser Umzug nicht zu stemmen gewesen! Herzlichen Dank allen Helfern!

Doch der Schweiß, der Muskelkater und die Mühe haben sich ausgezahlt! Entstanden ist eine wunderschöne, helle und freundliche Bücherei, auf die wir stolz sind. Mit einem feierlichen Gottesdienst und der anschließenden Segnung der neuen Räumlichkeiten konnte der Start ins Jubiläumsjahr begangen werden.

Einweihung der neuen Büchereiräume
Bild: Johann Huber

Wir feiern weiter! Freuen Sie sich jetzt schon mit uns auf einen festlichen Jubiläumsabend am 23. Oktober 2015. Kurt Schwarzbauer und Peter Maklar werden mit ihren Liedern diesen musikalischen Höhepunkt im Pfarrheim für uns gestalten. Der Kartenverkauf in der Bücherei hat bereits begonnen.

Wir arbeiten gerne in den neuen Räumlichkeiten und hoffen sehr, dass sich unsere kleinen und großen Leser dort wohl fühlen. Dazu beitragen soll auch unsere gemütliche Kaffeeecke, in der man bei einer Tasse Kaffee gleich in den Büchern schmökern oder auch nur zusammen ratschen kann.

Treffpunkt Bücherei – Sie sind herzlich willkommen!

Christine Lechner für das Büchereiteam

Zeit für Gottes Wort: Bibel-Teilen

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich die Gruppe „Bibel & Leben“ um 20 Uhr im Aindlinger Pfarrheim. Doch wie geht Bibel-Teilen überhaupt?

1. **Begrüßen – sich zu Jesus setzen**
   Wir werden uns bewusst, dass der Herr in unserer Mitte ist. Wer möchte dies in einem Gebet zum Ausdruck bringen?
2. **Lesen – das Wort Gottes hören**
   Wir schlagen in der Heiligen Schrift das Buch/Evangelium… auf. Wenn alle aufgeschlagen haben: Wer möchte die Verse vorlesen?
3. **Verweilen – den verborgenen Schatz heben**
   Wir suchen nun Worte oder kurze Sätze aus dem Text und sprechen sie mehrmals laut und betrachtend aus. Dazwischen legen wir kurze Besinnungspausen ein.
4. **Schweigen – die Gegenwart Gottes wahrnehmen**
   Nun werden wir für drei Minuten ganz still und lassen in der Stille Gott zu uns sprechen.
5. **Sich mitteilen – gemeinsam Gott begegnen**
   Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat. Welches Wort hat uns persönlich angesprochen?
   Jeder spricht von sich in der ersten Person. Es geht um Austausch.
6. **Handeln – sich von Gottes Wort anstecken lassen**
   Wir sprechen jetzt über eine Aufgabe, die sich uns zeigt und der wir uns stellen wollen.
   - Christus handelt durch uns in dieser Welt.
   - Wozu sind wir konkret gesandt?
   - Wer tut was mit wem bis wann?
7. **Beten – zu Gott sprechen**
   Wir beten miteinander. Wer möchte jetzt ein freies Gebet sprechen? Wir schließen mit einem Lied, das alle auswendig können.

Text: Karina Schaffelhofer und Kath. Missionswerk

Jetzt ist deine Zeit

Dies ist die Zeit, in der alle Gedanken zerfließen.
Dies ist die Zeit, die uns bleibt, um sie ganz zu genießen.
Als wäre heute der letzte Tag deines Lebens,
als wäre jeder Gedanke an morgen vergebens.

Egal, ob es dir gerade so passt,
dieser Moment ist alles, was du hast.
Bist du dafür bereit?

Jetzt ist deine Zeit.

Dies ist die Zeit, um sich nur dem Moment hinzugeben.
Dies ist die Zeit, um ihn so, wie er ist, zu erleben.

Du bist nur hier und unbeirrt
von dem, was war, und dem, was wird.
Es ist alles hier für dich bereit:

Jetzt ist deine Zeit.

Astronomische Uhr in Prag
Foto: Erwin Schaffelhofer

Liedtext der Wise Guys: Edzard Hüneke und Daniel Dickopf
mit freundlicher Genehmigung des Wise Guys Verlags GbR

Chronik Pfarrei Aindling

März bis Juni

Getauft wurden:

Lukas Mayr
Fabian Bredy
Marina Sophia Held
Amelie-Maria Schamberger
Anna Charlotte Marquard
Jonas Vincent und David Sebastian Biehler
Johannes Peter Asam

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Geheiratet haben:

Yvonne und Christian Klopf
Stephanie und Michael Zierer
Stefanie und Alexander Kraus

Wir wünschen den jungen Paaren viel Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Verstorben sind:

Manfred Birkmeir
Maria Bienert
Martin Riegl
Isidor Held
Christl Meiershofer
Leopold Josef Schürer
Christa Käthe Klara Stecher
Rudolf Friedrich Schneider
Theodor Huber
Hans Schillinger
Monika Grimme
Irmgard Aloisia Gembus-Egger

Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen ***Frieden!***

Jetzt ist die Zeit,

in der die Natur in ihrer Hochblüte steht. Mariä Himmelfahrt ist der Auftakt für die wichtigste Kräutersammelzeit des Jahres. Heilpflanzen, die im sog. „Frauendreißiger“ - also vom 15. August bis zum 15. September - gesammelt werden, übertreffen nach Auskunft von Experten alle anderen Kräuter an Kraft (mit Ausnahme der Johanniskräuter, die man bereits zur Sommersonnwende um den 24. Juni pflückt).

Mariä Himmelfahrt am 15. August ist in katholischen Gebieten Bayerns, im Saarland und in Österreich ein Feiertag. Traditionell werden an diesem Tag Blumen, Kräuter und Ähren zu einem Strauß gebunden, der dann in der Kirche geweiht wird. Die Symbolhandlung - mit Gottes Hilfe die Kräfte der Natur zu Gunsten von Mensch und Tier einzusetzen - bezieht auch die Anzahl und die Auswahl der Kräuter mit ein. Ihre Anzahl war in früheren Jahren nicht gleichgültig, sondern betrug, regional unterschiedlich, sieben bis 99 Kräuter: sieben als die alte heilige Zahl oder neun, also drei mal drei, waren normal, aber auch zwölf oder 24, 72 oder gar 99 sind bekannt. Nach dem kirchlichen Segen werden die Kräuterbuschen oft im Haus im sog. „Herrgottswinkel“ aufgehängt.

Dass die Kräuterweihe auf den Marienfeiertag im August gelegt wurde, hat wohl mit der Reife der Kräuter und des Getreides genau zu dieser Zeit zu tun. Ein zweiter Grund dafür ist in der Legende begründet, die besagt, dass nach dem Begräbnis Mariens den Aposteln beim Grabbesuch ein feiner Wohlgeruch entgegengeweht sein soll. Das Grab war verlassen, aber gefüllt mit Rosen und Lilien. Rings um die Grabstätte blühten außerdem die vielen Heilkräuter, die Maria so geschätzt haben soll. Die katholische Kirche sieht die Kräuterweihe vor allem als einen Ausdruck für die Achtung vor der Schöpfung und die Heilkraft der Kräuter als ein Symbol für die Zuwendung Gottes an den Menschen.

Bild: Sofia Brandmayr Text: Centa Plöckl

Zeit für ein neues Gotteshaus

Pater Hubert aus Petersdorf will in Mexiko eine Kirche bauen!

Jetzt ist die Zeit: So lautet das Motto dieses Pfarrbriefs. Wenn es um gute Taten geht, dann ist eigentlich immer die richtige Zeit. Für ein Projekt in Mexiko gilt das aber in besonderer Weise: Weil eine Kirche gebaut werden soll. Was bei uns irgendwie selbstverständlich erscheint, dass in jedem Dorf ein Gotteshaus steht, das ist im Lande der Azteken längst nicht die Norm.

Pater Hubert, ein Sohn der Familie Reiner in Petersdorf, ist dort seit einigen Jahren als Priester tätig. Bei seinem jüngsten Heimaturlaub machte er in einem Vortrag im Alsmooser Pfarrheim deutlich, wie wohl er sich in seiner Wahlheimat fühlt. Daneben brachte er ebenso überzeugend zum Ausdruck, dass er auch gerne wieder bekannte Gesichter zuhause sieht.

Längst ist der Ordensmann wieder über den großen Teich gejettet. Dort warten nicht zuletzt viele junge Leute auf ihn. In Playa del Carmen lebt der 43-jährige Priester, der ein großes Projekt in Angriff genommen hat. Er will eine Kirche bauen in der Gemeinde Sankt Thaddäus. „Einen Platz habe ich vom Bürgermeister schon bekommen“, teilt Padre Hubert sichtlich erfreut mit.

Noch wartet freilich viel Arbeit auf ihn und seine Mitstreiter. Dass sie Geld brauchen für den Kauf von Materialien und den Einsatz von Fachleuten, das bedarf keiner näheren Erläuterung. Wer Pater Hubert dabei unter die Arme greifen will, der kann das mit einer Überweisung auf dieses Konto machen:

Bank: Bancomer
SWIFT BCMRMXMMPYMCLABE: 012694029585041723
Konto: 2958504172
Inhaber: Hubert Reiner

Bild und Text: Johann Eibl

Jetzt ist die Zeit...

...des Abschiednehmens und des Neubeginns im Kinderhaus St. Johannes Baptist.

Mit großen Schritten ging das Kinderhausjahr 2014/15 zu Ende. Die letzten Wochen waren geprägt von Vorbereitungen, Kennenlernen und Verabschiedungen. Die Einen gehen, die Anderen kommen. Kleine werden groß.

Am 21. Juni feierten wir unser Sommerfest, das unter dem Thema stand: „Ich bin ich“. Viele Familien und Gäste sahen sich begeistert die Aufführungen der Kinder an und stärkten sich anschließend bei Kaffee und Kuchen.

Wir begrüßten die „neuen“ Kinder zum Schnuppern und ließen die „Großen“ die letzten Tage und Wochen mit vielerlei Aktivitäten genießen. So führte der Vorschulausflug ins Krankenhaus Aichach, das Abschlussfest gestaltete sich als ein spannender Abend und beim Abschlussgottesdienst dankten wir Gott für ein schönes, unfallfreies Kinderhausjahr.

Für das Kinderhaus kommt eine Zeit der großen Neuerungen.

Die „neuen Kinder“ müssen sich ran tasten an die Kindergartenwelt; die „neuen“ Eltern lernen das Kindergartendasein kennen.

Traurig verabschieden wir die Krippenleitung Kerstin Albert. Mit ihr verlässt uns eine sehr kompetente, einfühlsame Mitarbeiterin, die alle sehr geschätzt haben. Wir wünschen ihr alles Gute. Im September heißen wir eine neue Erzieherin willkommen und freuen uns auf eine ebenso positive Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön geht an das gesamte Team, den Elternbeirat, den Träger und an all die Eltern, die uns während des Kinderhausjahres so tatkräftig unterstützt haben.

Jetzt freuen wir uns auf erholsame Ferien und einen guten Start im September.

Ihr Kinderhausteam

Jetzt ist die Zeit, das Leben zu genießen

Die Sommerferien fangen an. Das bedeutet: Mit der Schule ist für sechs Wochen Schluss, die Arbeit ruht für einige Zeit. Entspannen, relaxen, Neues entdecken, auftanken ist angesagt. „Der Akku, der Tank ist leer“, sagen in diesen Tagen nicht wenige.

Jetzt wird unser Leben nicht mehr vom Arbeitstakt eingeengt, sondern kann sich weiten. Wir können frei atmen – aufatmen. Viele fahren für dieses „Aufatmen“ im Urlaub weg. Manche fliegen in ferne Länder, andere campen, manche wandern, fahren Fahrrad, machen Städtereisen, genießen auf Balkonien oder nehmen eine Auszeit im Kloster.

Urlaub – in diesem Wort steckt das Wort „Erlaubnis“. Wir erlauben uns Dinge, die wir uns sonst vielleicht nicht gönnen - Urlaub, die Erlaubnis, das eigene Leben zu leben.

Wir sollten uns bewusst machen, dass Urlaub machen auch Erholen vom Alltag, Auszeit, bedeutet. Das heißt Stress ablegen, nicht ständig planen und sich nicht von äußeren Zwängen leiten lassen.

Es muss im Urlaub Augenblicke der Ruhe und Stille geben, auch dass wir das Gefühl haben: Jetzt bin ich ganz bei mir – meine Seele ist nachgekommen. Dann erahnen wir vielleicht etwas von Gott, dem großen „Erlauber“, das Leben zu genießen.

Urlaub: Im sommergrünen Bett einer Wiese liegen, beschienen von den warmen Strahlen der Sonne, sich hoch tragen lassen von den eigenen Träumen, den würzigen Duft der Blüten atmen, auf die vielstimmigen Melodien eines Sommertages hören, dem Herzschlag der Erde lauschen, eins werden mit der Schöpfung.

Centa Plöckl

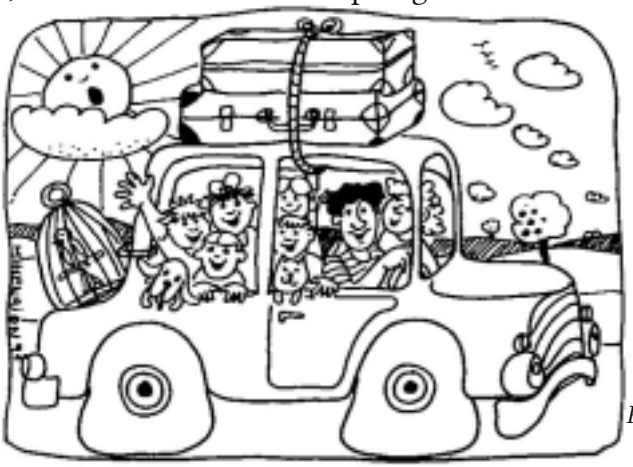


Bild: Pfarrbriefservice.de

Bild: Pfarrbriefservice.de

Gott,
vierundzwanzig Stunden hat ein Tag.
Eintausendvierhundertvierzig Minuten.
Sechsundachtzigtausendvierhundert Sekunden.
Gib mir ein gutes Zeitgefühl,
wann es dran ist, an andere,
an dich und an mich zu denken.
Schenke mir Zeit, etwas für andere,
für dich und für mich zu tun.
Du baust mit uns Menschen diese Welt,
prägst mit uns diese Zeit.
Ich will dabei sein.
Du - „Ich bin da."

Markus Neuland, Quelle: Pfarrbriefservice.de

„Guten Tag", sagte der kleine Prinz.
„Guten Tag", sagte der Händler.
Er handelte mit höchst wirksamen durststillenden Pillen.
Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken.
„Warum verkaufst du das?", sagte der kleine Prinz.
„Das ist eine große Zeitersparnis", sagte der Händler.
„Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt.
Man erspart dreiundfünfzig Minuten in der Woche."
„Und was macht man mit diesen dreiundfünfzig Minuten?"
„Man macht damit, was man will ..."
„Wenn ich dreiundfünfzig Minuten übrig hätte", sagte der kleine Prinz, „würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen ..."

Bild: Pfarrbriefservice.de

Antoine de Saint-Exupery

Das Sakrament der Taufe erhielten:

Josefine Teresa Plöckl	am 11.04.2015
Moritz Bauer	am 23.05.2015
Magdalena Katharina Christoph	am 06.06.2015

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen den jungen Familien viel Freude und Gottes Segen!

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Daniela und Harald Artner am 02.05.15

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Gottfried Pudel	am 29.04.15
Thomas Jakob	am 04.05.15
Hermann Josef Heinrich Jürgens	am 03.06.15
Sofia Schäffer	am 14.06.15

Der Herr vollende an ihnen,
was er in der Taufe begonnen hat.

Nachruf: Heimgegangen zu Gott ist die langjährige Pfarrhausfrau Barbara Rupp. Über 40 Jahre sorgte sie für H. H. Pfr. Johann Keppeler, davon fast 18 Jahre im Pfarrhaus in Alsmoos. Sie war bei allen Pfarrangehörigen wegen ihrer freundlichen Art sehr geschätzt und beliebt. Nun hat sie in ihrer Heimatgemeinde Berg/Opf. ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Wir danken Fräulein Betty für ihren treuen Dienst, werden sie in guter Erinnerung behalten und ihrer im Gebet gedenken.

Termine der Pfarreiengemeinschaft

So 26.07.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Einführung und Verabschiedung der Ministranten und Reisesegen in Willprechtszell
So 02.08.	10.00 Uhr	Pfarrfest in Aindling
Mi 05.08.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
Sa 08.08.	21.00 Uhr	Steckerleis-Party im Bauhof Burschenverein Aindling
So 09.08.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
Sa 15.08.	18.00 Uhr	Gottesdienst und anschließend Prozession zur Flurbereinigungskapelle Todtenweis
Mi 19.08.	19.00 Uhr	Patrozinium in Maria Königin in Bach
Mi 02.09.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
Do 10.09.	19.30 Uhr	Vortrag Kath. Frauenbund Todtenweis
Sa 12.09.	06.00 Uhr	Fußwallfahrt nach Maria im Elend (Todtenweis)
So 13.09.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
Sa 19.09.	ganztags	KAB-Ausflug an den Chiemsee
So 20.09.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Aindling Pfarrkirche
So 20.09.	10.00 Uhr	Bergmesse in Hohenried
Sa 03.10.	19.00 Uhr	Erntedankgottesdienst, anschl. Aktion „Mini Brot“ in Hohenried
So. 04.10.	08.30 Uhr	Erntedankgottesdienst, anschl. Aktion „Mini Brot“ in Willprechtszell
So. 04.10.	08.30 Uhr	Erntedank, anschl. Aktion „Brot und Wein“ vom Kath. Frauenbund in Todtenweis
So 04.10.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank Aindling Pfarrkirche
Mi 07.10.	08.00 Uhr	Seniorengottesdienst in Alsmoos, anschl. Frühstück im Pfarrheim
Mi 07.10.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
Sa 10.10.	08.00 Uhr	Altpapiersammlung Burschenverein in Aindling und Ortsteilen
Sa 10.10.	10.00 Uhr	Gebrauchtkleidersammlung der Aktion Hoffnung in Alsmoos
So 11.10.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Aindling Pfarrheim
So 11.20.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis
So 11.10.	18.00 Uhr	Oktoberrosenkranz der KAB Pfarrkirche

		Aindling
Sa 17.10.	ganztags	Studientag der Pfarreiengemeinschaft Aindling bei den Pallottinern in Friedberg
Sa 17.10.	19.00 Uhr	Konzert Venite!-Chor Pfarrkirche Aindling
Sa 24.10.	19.30 Uhr	KAB-Weinfest im Aindlinger Pfarrheim
So 25.10.	08.30 Uhr	Hochzeitsmesse in Todtenweis
Di 03.11.		Ausflug der Ministranten aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft Aindling
Mi 04.11.	19.45 Uhr	Pfarrfamilienabend in Todtenweis
Mi 04.11.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
Sa 07.11	18.30 Uhr	Jugendgottesdienst in Todtenweis
So 08.11.	10.00 Uhr	Patrozinium in Aindling
Mi 11.11.	17.30 Uhr	St. Martinsumzug Kindergarten Aindling
Mi 11.11.	17.00 Uhr	St. Martinsumzug Kindergarten Alsmoos
Do 12.11.	17.00 Uhr	St. Martinsumzug Kindergarten Todtenweis
So 15.11.		Volkstrauertag in allen Pfarreien
Sa 21.11.	10.00 Uhr	Plätzchenverkauf beim Adventsmarkt in Weichenberg
Fr 27.11.	13.30 Uhr	Weihnachtsbasar in der Grundschule Willprechtszell
Fr 27.11.	16-18 Uhr	Adventskranzverkauf im Haus St. Joseph (Pfarrei Alsmoos)
Sa 28.11.	18.30 Uhr	Roratemesse und anschl. Adventsbasar in Todtenweis
So 29.11.	ganztags	Wallfahrt nach Altötting KAB Aindling
So 29.11.	v. d. GD	Adventskranzverkauf Pfarrkirche Alsmoos
So 29.11.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Aindling Pfarrheim
So 29.11.	14.00 Uhr	Pfarrfamiliennachmittag im Pfarrheim Alsmoos
Mi 02.12.	20.00 Uhr	Bibel & Leben im Pfarrheim Aindling
So 13.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Todtenweis

Indien - eine Reise in eine andere Welt

vom 3. bis 18. November 2016

Indien ist ein Land vieler Religionen und Kulturen. 15 Tage: Begegnungen mit dem Hinduismus und dem Christentum, Kennenlernen der unterschiedlichen Kulturen und Traditionen, Anschauen der Sehenswürdigkeiten.

Wir besuchen:

- **Neu-Delhi**: die historische Hauptstadt Indiens.
- **Agra:** Denkmal der Liebe Taj Mahal.
- **Jaipur**: die pinkfarbene Alt- und Hauptstadt Rajasthans mit indischer Architektur im Mogul-Stil.
- **Chennai** (Madras): Metropole des Südens.
- **Mahabalipuram**: eine Stadt der eigenen alten indischen Kultur.
- **Kanchipuram**: eine der sieben heiligen Städte Indiens.
- **Madurai**: die Stadt der dravidischen Kultur und des berühmten Meenakshi-Tempels.
- **Thekkady**: ein Resort in den Cardamon-Bergen.
- **Alleppuzha**: Übernachtung auf einem Boot und eine Fahrt durch die romantischen „Backwaters“, ein grünes Labyrinth aus Kanälen, Flüssen und Lagunen, gesäumt von Millionen von Palmen.
- **Thiruvananthapuram**: die Hauptstadt Keralas.
- **Kovalam**: Küste und Strand am Arabischen Meer.
- **Kanyakumari**: der Ort, an dem das Arabische Meer, der Golf von Bengalen und der Indische Ozean zusammentreffen.

Der Preis pro Person: ca. 2.100 €; Einzelzimmer: ca. 2.450 €

Nur 30 Plätze: Anmeldung im Pfarrbüro, Tel.08237/209.

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Pfarrwallfahrt nach Venedig und Padua

Zu einer Wallfahrt nach Padua und Venedig machten sich vom 18. bis 21. Mai zehn Teilnehmer aus der Pfarreiengemeinschaft Aindling (zwei aus Ainding, zwei aus Binnenbach, einer aus Petersdorf und fünf aus Todtenweis) gemeinsam mit weiteren fünf Pilgern aus der Pfarreiengemeinschaft Don Bosco – St. Wolfgang aus Augsburg zusammen mit Pfarrer Alfred Nawa nach Italien auf. Die Anreise erfolgte über Südtirol mit einer gemeinsamen Gottesdienstfeier in Madonna della Corona. Weiter ging die Fahrt nach Abano Terme, wo das Quartier für die nächsten drei Nächte bezogen wurde.

Am Dienstag ging die Fahrt mit dem Zug nach Venedig. Unter deutschsprachiger Führung wurde die Insel mit Dogenpalast, Markusplatz und Rialtobrücke eingehend besichtigt. Auch eine Bootsfahrt auf dem Canale Grande gehörte dazu.

Der dritte Tag führte die Reisegruppe nach Padua zum Heiligen Antonius. Im Pilgerzentrum wurde die Grabeskirche und die Scrovegni Kapelle mit dem Freskenzyklus von Giotto angesehen. Nach einer zweistündigen Freizeit ging es wieder zurück zum Hotel.

Der letzte Tag war der Heimreise gewidmet. Mehrere Zwischenstopps wurden eingelegt, unter anderem in Bassano del Grappa. Zu Fuß ging es zur Brücke „Ponte degli Alpine“, die über den Fluß Brenta führt. Ein weiterer Halt war auf dem Brenner. Hier lag noch Schnee vom Vortag. In Augsburg zeigte Pfarrer Alfred Nawa den Fahrteilnehmern aus der PG Aindling noch die Kirche Don Bosco als Abschluss der Pilgerreise.

Sofia Brandmayr

Reisegruppe vor der Basilika des Heiligen Antonius in Padua
Bild: Sofia Brandmayr

Fronleichnam

In den Abendstunden fand an Fronleichnam bei herrlichem Sommerwetter nach dem Gottesdienst die Prozession in Todtenweis statt. Pfarrer Babu trug das Allerheiligste unter dem „Himmel“ durch die Straßen.

Neben vielen Gläubigen waren auch die Fahnenabordnungen der Ortsvereine und die Kommunionkinder mit dabei. Mitgetragen wurden auch Kirchenfahnen und Laternen.

An vier Altären (bei den Familien Ertl, Gschoßmann, Brandmayr und Jakob) wurde Halt gemacht und gebetet. Der Kirchenchor umrahmte die Texte und die Musikkapelle spielte zu den Liedern, die von den Gläubigen gesungen wurden. Der Abschluss fand in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra statt.

Mit dem großen „Tedeum“ (Großer Gott wir loben dich) begleitet von der Blasmusik und dem Läuten der Glocken endete die Feierlichkeit am Fronleichnamsfest.

Ein herzliches Vergelts Gott allen, die zum Gelingen beigetragen haben: Musikverein, Kirchenchor, Abordnungen der Ortsvereine, Feuerwehr, Vorbeter, Kreuz- und Fahnenträger, Familien, die die Altäre aufgestellt und geschmückt haben, Ministranten, Pfarrer Babu und die Mitbeter. Ohne die vielen Helfer wäre so ein schönes Fronleichnamsfest nicht möglich.

Bilder und Text: Sofia Brandmayr

Pfarrausflug

Die Pfarrgemeinde Todtenweis unternahm am Samstag, 6. Juni bei herrlichem Wetter einen Pfarrausflug mit Bergmesse in Richtung Alpen. Die Fahrt wurde vormittags mit einer Pause mit Kaffee und Butterbrezen unterbrochen.

Der Hohenpeißenberg mit der Klosterkirche war das nächste Ziel. Hoch droben, mit Fernsicht rundum, wurde unter freiem Himmel eine Bergmesse gefeiert, die von Pater Babu zelebriert wurde. Anschließend stand eine Kirchenführung auf dem Programm.

Nachmittags ging die Fahrt weiter nach Oberammergau. Dort stand die nächste Führung durch das Dorf an, bei der die Teilnahme freigestellt war. Es wurden die „Lüftlmalereien“, die Pfarrkirche St. Peter und Paul und auch die lebende Werkstatt im „Pilatushaus“ besichtigt.

Bilder und Text: Sofia Brandmayr

Willkommen zum Pow Wow!

Der kath. Kindergarten St. Ulrich und Afra in Todtenweis feierte am 21. Juni 2015 mit den Kindern, deren Familien und vielen weiteren Gästen ein fröhliches Sommerfest zum Thema „Indianer“.

Die Kinder hatten schon Wochen zuvor fleißig bei den Vorbereitungen geholfen. Sie bastelten mit Begeisterung gemeinsam mit den Erzieherinnen bunte Stirnbänder und bedruckten ihre Indianerkleidung mit verschiedenen indianischen Motiven.

Im Garten des Kindergartens wurde gemeinsam ein Tipi aus Weidenruten gebaut, ein Totempfahl bemalt und mit kunstvollen Rabenköpfen aus Holz verziert.

Zu Beginn des Sommerfestes wurden die Gäste mit einem herzlichen Begrüßungslied empfangen und anschließend mit einem indianischen Tanz der Kinder unterhalten. Als Bastelangebot, das sehr viel Begeisterung bei den Kindern weckte, wurden Armbänder aus kreativ gemusterten Holzperlen aufgefädelt.

Am späten Nachmittag gab es Gegrilltes, ein abwechslungsreiches Salatbuffet und ein gemütliches Pow Wow ohne Regen.

Zum Abschluss wurde gemäß dem Motto „Indianer“ ein Lagerfeuer entfacht und Stockbrot gegrillt.

Bild und Text: Kindergarten Todtenweis - Christine Büchler

Glaubenszeugen bringen Christus in die Welt

Einen festlichen Patroziniumsgottesdienst zu Ehren des heiligen Ulrichs feierte die Pfarrei Todtenweis am Sonntag, 5. Juli, im Pfarrgarten. Über dem Altar war ein Banner mit dem Schriftzug „Glaubenszeugen bringen Christus in die Welt“. Dies war auch das

Thema des Gottesdienstes, der vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde. Pater Jiby predigte über das Leben des heiligen Ulrichs.

Nach der heiligen Messe fand das Todtenweiser Pfarrfest statt. Schon im Vorfeld wurden Zelte aufgebaut, die der Hitze des Tages trotzten. Nach einem reichhaltigen Mittagessen durften die Gäste ihr Wissen rund um die Pfarrei beweisen. Im Quiz waren vier Fragen richtig zu beantworten. Die Brüder Peter und Michael Jakob waren hier die Besten. Sie beantworteten drei Fragen richtig und lagen bei der Schätzfrage nach der Anzahl der Katholiken der gesamten PG-Aindling weit vorne. Sie erhielten dafür von der Pfarrgemeinderatsvorsitzender Sofia Brandmayr und dem Kirchenpfleger Johann Köttel einen Obstkorb und eine Flasche Sekt überreicht.

Die Kindergartenkinder erfreuten die Gäste mit einem Indianertanz. Mit Kaffee, Kuchen und vor Ort gebackenen „Kiachlan“ endete das Pfarrfest, das in diesem Jahr unter tropischen Temperaturen gefeiert wurde.

Bild und Text: Sofia Brandmayr

Zeit für einen Wechsel

Beim diesjährigen Pfarrfest wurden zwei neue Ministranten in den Dienst unserer Pfarrei aufgenommen. Fabian Förg und Tim Kugler, Erstkommunionkinder dieses Jahres, erklärten sich nach einigen Wochen Probezeit bereit, der Minigruppe beizutreten. Sie wurden von Kaplan Jiby gefragt, ob sie ihren Dienst gewissenhaft ausführen wollen. Nachdem sie dies bejahten und ein Gebet sprachen, erhielten sie ihr Ministrantenkreuz, das mit ihrem Namen versehen ist, umgehängt. Weiter erhielten sie jeweils ein kleines Weihrauchfass als Geschenk überreicht.

Fabian Förg, Peter Jakob und Tim Kugler

Peter Jakob, der seinen Dienst als Ministrant seit 2011 ausübte, wurde verabschiedet. Er erhielt eine Urkunde und sein Ministrantenkreuz als Andenken.

Bild und Text: Sofia Brandmayr

Zeit für Neues

Sie – ja genau Sie!

Möchten Sie Neues entdecken? Unsere Pfarrei bietet viele Möglichkeiten, sich in verschiedensten Gruppierungen zu entfalten. Wir freuen uns über neue Gesichter in der Eltern-Kind-Gruppe, bei den Ministranten, dem Pfarrbrief-Team, dem Kirchenchor, dem Familiengottesdienst-Team, im Frauenbund oder im Lektorendienst. Auch über fleißige Helfer im Hintergrund, die z. B. zum Gelingen des Pfarrfestes oder kirchlichen Feiern notwendig sind, sind wir dankbar. Oder möchten Sie einfach Ihr Wissen einbringen? Melden Sie sich!

Um etwas Neues zu tun, braucht man nicht sein ganzes Leben umkrempeln. Auch Kleinigkeiten können einen selbst und vor allem andere bereichern. Probieren Sie's aus! Schnuppern Sie einfach mal in die unterschiedlichen Bereiche! Unsere Mesnerin, Frau Brandmayr, erteilt Ihnen gerne erste Informationen.

Peter Leopold hat's schon gemacht: Er ist unser neuer Kreuzträger. Im Namen der Pfarrei herzlichen Dank für die Bereitschaft.

Christine Schapfl

TAUFE „WIR FREUEN UNS"

	Geburt	Taufe am
Anja Michalczik	28.01.2014	06.04.2015
Katharina Neumann	12.08.2014	09.05.2015
Luis Sebastian Wolf	15.09.2014	16.05.2015

VERSTORBEN „WIR NEHMEN ANTEIL"

	geboren	verstorben
Jakob Marquart jun.	16.02.1957	02.04.2015
Helmut Betzmeir	23.12.1964	22.04.2015
Maria Ettinger	20.07.1934	05.05.2015
Maria Leopold	28.04.1929	07.06.2015
Josef Fischer, Bach	22.01.1955	27.06.2015
Alois Baier, Sand	11.03.1947	28.06.2015

Nachruf für Jakob Marquart

verstorben am 2. April 2015

Mit großer Betroffenheit und in tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Jakob Marquart jun.. Der Verstorbene war seit 2002 im Pfarrgemeinderat und seit 2013 in der Kirchenverwaltung tätig.

Wir danken Jakob für seinen vielfältigen Einsatz in allen Bereichen der Kirche. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Jakob nicht vergessen und seiner im Gebet gedenken.

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe.

Jakob Marquart bei seinem letzten Einsatz für die Pfarrei am Palmsonntag 2015
Bild: Sofia Brandmayr

Rückschau auf den Monat Mai

Von jeher wurde Maria in enge Beziehung mit der Zeit der üppigen Vegetation, der Fruchtbarkeit in der Natur und der wachsenden Lebensfreude gebracht. Deshalb wird Maria als Maienkönigin gefeiert. Maria, die bodenständige Frau, die „Mutter Erde“, die ein klares Ja zu Gottes Willen aussprach. Was Maria auszeichnet, sind Hingabe, Treue, Vertrauen und dienende Hilfsbereitschaft. Weil sie die „Frau aus dem Volke“ ist, ist Maria so populär und bietet eine Vielzahl an Berührungspunkten. Wir sehen sie als Mutter, Tochter, Schwester, Fürsprecherin und Wegweiserin.

Der Marienmonat Mai ist ganz unserer Gottesmutter geweiht und die katholischen Christen verehren sie mit den Maiandachten. Von unseren beiden Geistlichen so feierlich zelebriert und von den Chor- und Solosängerinnen aus unserer Pfarrei so schön musikalisch umrahmt, waren die Andachten etwas ganz Besonderes für alle Gläubigen. Die Fußwallfahrt nach Maria im Elend war zwar heuer ein wenig feucht, doch unsere Pilger ließen sich dadurch nicht irritieren. Dafür wurden wir beim Bittgang nach Hohenried mit gutem Wetter belohnt. Ein herzliches Dankeschön den Sängerinnen bei den Maiandachten und den Vorbetern(innen) bei der Wallfahrt und dem Bittgang.

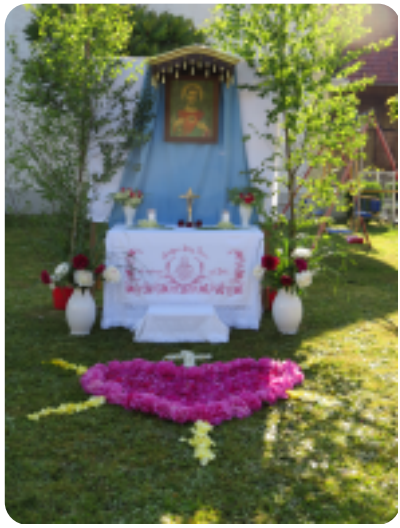
Im Rahmen eines feierlichen Dankgottesdienstes mit der letzten Maiandacht, wurden an die Firmlinge die Firmurkunden überreicht. Wir bedanken uns bei Josefine Fritz für die Mitarbeit bei der Vorbereitung zur Firmung.

Bild: Pfarrbriefservice.de - Text: Christiane Brand, Marianne Vötterl

Fronleichnam

Das bayerische Brauchtumsjahr kennt viele schöne Feste. Das prächtigste ist wohl das Fronleichnamsfest. Das Fest geht auf eine Vision einer belgischen Klosterfrau aus Lüttich im Jahre 1246 zurück. Auf ihre Anregung hin setzte es Papst Urban IV. im Jahre 1264 zu Ehren der heiligen Eucharistie ein. Damit sollte der „Leib des Herrn“ (das ist die Übersetzung des mittelhochdeutschen Wortes „fronleichnam“), der in der Hostie gegenwärtig ist, besonders verehrt werden. Schon bald nach der Einführung des Festes war mit der Feier eine Prozession verbunden. Erste Prozessionen sind belegt: 1305 in Augsburg und 1343 in München. Höhepunkte der Fronleichnamsumzüge waren im späten Mittelalter „lebende Bilder“ von Szenen aus dem Alten und Neuen Testament. Wenn auch vom einstigen Pomp und Prunk heute nur noch wenig geblieben ist, gilt Fronleichnam bis heute im Volksmund als der „Prangertag“, das volkstümlichste religiöse Fest des Kirchenjahres.

Am Morgen des Fronleichnamstages weckte uns schon die Sonne und lud uns zum Gottesdienst und zur feierlichen Prozession durch die Straßen von Willprechtszell ein. Fronleichnam, der Leib des Herrn, mitten in unserm Leben, auf dem Weg durch unsere Straßen. Das Kreuz führte den Umzug an. Unter dem Himmel ging Pater Jiby mit dem Allerheiligsten in der Monstranz, begleitet von den Ministranten, den Kommunionkindern und den Vereinen. Singend und betend zogen die Gläubigen zu den vier, mit Birkenbäumchen und Blumen reich geschmückten Altären, um das Evangelium zu hören und den Segen Gottes zu empfangen.



Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ein herzliches Vergelts Gott. Besonders den Familien Brand, Lenz, Pest und Golling mit ihren Helfern und ebenfalls der Familie Jakob, die viele Jahre schon die Fronleichnamsaltäre so wunderschön schmücken.

Bild: Christiane Brand
Text: Christiane Brand, Marianne Vötterl

Patrozinium und Pfarrfest in Willprechtszell

Herr Pfarrer Othmar Kahlig, unterstützt von den Ministranten, zelebrierte am Sonntag, den 5. Juli 2015, den feierlichen Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Anschließend waren alle in den Pfarrgarten zum Pfarrfest geladen. Die schattigen Plätze waren schnell besetzt und das bewährte Küchen- und Serviceteam bewirtete uns mit Speis und Trank. Für die musikalische Unterhaltung waren die Männer von „Ziech Auf“ verantwortlich. Einen Hauch von „Dolce Vita“ verbreitete die knallrote, italienische Kaffee-Ape, die uns mit verschiedenen Kaffeespezialitäten verwöhnte. Dazu gab es leckeren Kuchen, gebacken von den „Konditorinnen“ der Pfarrei. Für unsere kleinen Pfarreimitglieder wurde ein Kinderprogramm organisiert. Bei diesen hochsommerlichen Temperaturen schmeckte das Eis, frisch vom Bauernhof, besonders gut. Beim Schätzspiel und beim Losen konnte man sein Glück versuchen. Es winkten viele attraktive Preise und ein ganz besonderer Hauptgewinn. Mit einer guten Brotzeit und der Verlosung klang unser Pfarrfest aus.

Rita und Norbert Berger gewannen einen Gutschein für zwei Essen, die von Pater Babu zubereitet werden.

Ohne den selbstlosen Einsatz der Pfarrgemeinderats- und der beiden Kirchenverwaltungsmitglieder und der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre ein solches Fest nicht durchführbar. Die gute Zusammenarbeit machte es erst möglich, dass dieser Tag so ein schönes Fest wurde. Ein herzliches „Vergelts Gott“ allen, die mit ihrer Arbeit, und allen, die mit ihren Spenden zum Gelingen unserer Patroziniumsfeier beigetragen haben.

Ein Dankeschön an Herrn Pfarrer Kahlig, die Gläubigen und die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen, die Musiker und an all die Gäste aus Nah und Fern, die mit uns feierten.

Der Erlös des Pfarrfestes geht zu gleichen Teilen an die beiden Kirchenverwaltungen.

Bild: Hans Settele - Text: Marianne Vötterl

An die Sonne

Du schenkst uns Wärme, hilfst uns lächeln,
machst die Haut dunkler und das Gemüt heller;
du verschwendest dich Tag und Nacht,
brennst auch für uns,
wenn Wolken dir den Weg versperren
zu unserem Herzen.
Hätten wir nur einen kleinen Teil
deiner Freigebigkeit,
wir wären um ein vielfaches sonniger –
und ähnelten weniger finsteren Gewitterwolken,
die sich andonnern, wenn sie zusammenstoßen.

Aus: Hans Kruppa, Sonnenklar

Aktuelles aus der Pfarrei Willprechtszell

Um unsere Pfarrgemeinde lebendig zu gestalten, brauchen wir Verstärkung. Menschen mit neuen Ideen, die mit Freude in der Gemeinschaft mitarbeiten wollen, möchten sich doch bitte bei Christiane Brand oder im Pfarrbüro melden.

Eine Bereicherung für die Pfarrgemeinde sind die Familiengottesdienste. Für die Vorbereitungen dazu würden sich unsere engagierten jungen Mütter über Unterstützung freuen.

An dieser Stelle ein Dankeschön an die Lektoren(innen), die mit ihrem Dienst unsere Gottesdienste das ganze Jahr über mitgestalten. Sie würden sich über neue „Kollegen(innen)“ freuen.

Außerdem wäre es schön, wenn sich in unserer Pfarrei jemand bereit erklären würde, als Kommunionhelfer(in) unsere Geistlichen zu unterstützen. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Babu oder Pater Jiby.

Im Rahmen eines Familiengottesdienstes in Willprechtszell, am Sonntag, den 26. Juli, um 10 Uhr, erteilt unser Herr Pfarrer den Reisesegen. Dazu sind alle Gläubigen recht herzlich eingeladen.

Bilder: Pfarrbriefservice.de - Text: Christiane Brand, Marianne Vötterl

Jetzt ist die Zeit

Urlaubszeit – Zeit für die Familie – Zeit für mich

Mit dem Begriff Urlaub verbindet man Ruhe und Erholung, aber auch Reisen, um etwas Außergewöhnliches zu erleben.

In unserer Gesellschaft gibt es viele Menschen, die aus verschiedenen Gründen in den Ferien nicht wegfahren können. Doch auch die Daheimgebliebenen können sich eine Auszeit nehmen und dem Alltagstrott entfliehen. Sich einfach mal hinsetzen und nichts tun, den Wolken am Himmel zuschauen oder das schon lange angefangene gute Buch endlich zu Ende lesen. Es gibt so viele Möglichkeiten, mal abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Beim Spaziergang oder beim Radeln kann man vieles entdecken. Welch ein Zauber liegt in der Natur, wenn man sie ganz bewusst und mit offenen Augen betrachtet. Oft sind es schon die kleinen Dinge, an denen wir uns erfreuen können, ein bunter Schmetterling auf einer Blume, ein grasendes Reh auf einer sonnigen Waldlichtung, das Gezwitscher der Vögel und der Geruch des Waldes und der Erde. Für so intensive Betrachtungen fehlt einem im Alltag oft die Zeit.

Die Urlaubszeit ist auch eine gute Zeit, um sie mit der Familie und den Freunden zu verbringen. Einfach mal zuhören ohne auf die Uhr zu schauen. Sich gemeinsam an den Tisch setzen, um zusammen zu essen und miteinander zu reden, ist in den meisten Familien nur selten möglich. Darum ist es wichtig, dies wenigstens in den Ferien zu tun. Ein Grund zur Freude und zum Wohlbefinden aller Menschen sind Lob und Anerkennung. Nicht nur in der Schule oder im Beruf, es fängt schon in der Familie an. Vor lauter Arbeit und Stress denkt man oft gar nicht daran, anderen zu danken oder zu sagen, wie wichtig sie einem sind.

Es gibt so viele Möglichkeiten, die Urlaubszeit abwechslungsreich und erholsam zu gestalten. Wichtig ist, dass sich die Ferien vom Alltag unterscheiden. Nur so kann man abschalten, sich entspannen und neue Kraft schöpfen

Bild: Pfarrbriefservice.de - Text: Marianne Vötterl

Chronik der Pfarrei Willprechtszell
März bis Juni

In unserer Pfarrei empfing ein Kind das Hl. Sakrament der Taufe

George Wolf, Hohenried

Wir wünschen der jungen Familie Gottes Segen.

So wie das Wasser, sei mein Taufwunsch, klar: Gott begleite Kind und Elternpaar. Alles wird gelingen, was immer man auch tut, wenn auf dem Vollbringen Gottes Segen ruht.

Verfasser unbekannt

Den Bund der Ehe schlossen

Bettina und Mike Hellwich
Bianca und Marco Recher
Monica und Klaus Settele

Wir gratulieren ganz herzlich.

Ein Lächeln für beide, ein Lachen für zwei, in Freud und im Leide Glückseligkeit dabei! Ein Wort für die Lieb, ein „Nimm dir und gib“, ob heiter ob trüb, das Glück ist ein Schmied. Ein Druck für die Hände, ein Du das gefällt, ein Band ohne Ende, das ewig hält.

(Georg Ihmann)

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden

Christa Vollmeir, Schönleiten
Maria Vollmeir, Schönleiten
Simon Scheel, Hohenried

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen

Zeit zum Bitten

Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt werden liturgisch als „Bitt-Tage“ gestaltet. Mit dieser Tradition sind viele Gläubige aus unserer Pfarreiengemeinschaft seit Jahrzehnten vertraut. Es geht in den Andachten und Prozessionen vor allem um gedeihliches Wetter für eine gute Ernte. Die Menschen beten, dass Gott seine segnende Hand schützend über Wald und Flur halte, damit die Bauern und auch die Gartenbesitzer im Herbst die Früchte ihrer Arbeit ernten können.

Die Gottesdienste an den Bitt-Tagen machen zudem deutlich, dass der Mensch bei allem, was er in der Welt tut, in Gottes Hand geborgen ist und mit Gottes Hilfe rechnen darf. Das gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für jede Arbeit. So kann sich jeder von uns, egal welcher Tätigkeit er nachgeht oder wo er beschäftigt ist, mit einbezogen fühlen in das Bittgebet der Kirche.

Beten wir also in diesen Tagen – neben den persönlichen Anliegen – um gedeihliches Wetter für eine gute Ernte, um Arbeit mit fairer Entlohnung für alle und nicht zuletzt für den Frieden in der Welt. Die Tatsache, dass die Bitt-Tage in den Marienmonat Mai fallen, mag uns daran erinnern, dass wir uns mit diesen Anliegen vertrauensvoll an die Gottesmutter wenden können, so wie es in einem bekannten Lied heißt: „ Bitt’ Gott für uns, Maria!”

Hilde Eichenseher

Flurumgang 2015 in Todtenweis

Bild: Sofia Brandmayr

Zum Bitten gehört auch das Danken

Mit dem Erntedankfest erinnern wir uns an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Gott für die Ernte zu danken, gehörte zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen. Traditionell werden in unseren Kirchen die Altäre zum Abschluss der Ernte mit Feld- und Gartenfrüchten festlich und oft sehr kreativ geschmückt. Termin für Erntedank ist in der Regel der erste Sonntag im Oktober, dieses Jahr der 4. Oktober. Das Fest soll auch deutlich machen, dass Gott dem Menschen die Schöpfung anvertraut hat. Heutzutage spielen Überlegungen zu Themen wie Umweltschutz, Gentechnik und die Verschwendung von Lebensmitteln eine zunehmend wichtige Rolle.

Erntedankaltar 2014 - Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis
Bild: Sofia Brandmayr

Mit der Bitte des Vaterunsers „Unser tägliches Brot gib uns heute“ sollten wir auch an die katastrophale Ernährungssituation in den ärmsten Ländern der Erde denken. Erntedank-Gottesdienste sind daher oft mit einer Solidaritätsaktion zugunsten notleidender Menschen verbunden, so z. B. der jährliche Reisverkauf der KAB in Aindling und die Minibrote mit Traubensaft, die vom Familiengottesdienst-Team am Erntedankfest in diesem Sinn verteilt werden. Die Aktion „Brot und Wein“ wird in Todtenweis vom Frauenbund vorbereitet und in Willprechtszell vom Pfarrgemeinderat als Zeichen, dass Danken und Teilen im christlichen Sinn zusammengehören.

Hilde Eichenseher

Kontakte der PG

Pfarrer

Pfr. Babu Pereppadan ☎ 08237/209
Pfarrgasse 6
86447 Aindling

Kaplan Pater Jiby John
Kirchplatz 2 ☎ 08237/373
86574 Alsmoos

Internet:

Pfarreiengemeinschaft Aindling:
www.pg-aindling.de
Pfarrei Todtenweis
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro

Aindling:
Maria Weindl, Pfarrsekretärin
Pfarrgasse 6
86447 Aindling ☎ 08237/209
Fax: FAX 08237/951427
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Di/Mi/Fr 9 - 12 Uhr
Do 16 - 18 Uhr

Willprechtszell:
Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237/5282
86574 Willprechtszell
willprechtszell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do. 10.30 Uhr -12.00 Uhr
und 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Mesner/In

Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237/90339
Alsmoos:
Josef Plöckl ☎ 08237/1225
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 08237/1487
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237/7763
Pichl
Maria Schwegler ☎ 08237/7791
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Maria Klahs ☎ 08237/1223

Kirchenpfleger/In

Aindling:
Stefan Riegl ☎ 08237/209
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237/7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237/1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237/5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237/959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237/962468
Todtenweis:
Johann Köttel 0151/57756460
Willprechtszell:
Johann Settele ☎ 08237/7437

Pfarrbücherei
Aindling
Hauptstr.12 ☎ 08237/9594203
Internet: www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
Do. 15.00 Uhr - 19.00 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarrgemeinderatsvorsitzende
Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237/1634
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237/7345
Todtenweis:
Sofia Brandmayr ☎ 08237/5126
Willprechtszell:
Christiane Brand ☎ 08237/430

Kindergärten
Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237/7433
Leitung: Monika Bissinger
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de
Alsmoos:
Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237/5399
Leitung: Britta Gebauer
kiga-alsmoos@bistum-augsburg.de
Todtenweis:
Kindergarten St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237/1371
Leitung: Christine Büchler
www.kindergarten-todtenweis.de
info@kindergarten-todtenweis.de

Pfarrheime
Aindling:
Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237/803
Alsmoos:
Amselstr. 1
Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237/1202

Organist/In
Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237/90339
Maria Stevens ☎ 08237/6294
Alsmoos:
Brigitte Golling ☎ 08237/526
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 08237/7418
Willprechtszell:
Michael Schaffelhofer ☎ 08237/5960

Sonstige Gruppierungen
KAB Aindling:
Sieglinde Paula ☎ 08237/818
Kath. Burschenverein Aindling
Patrick Schwegler 0174/3425753
Frauenbund Todtenweis:
Johanna Gürtner ☎ 08237/1626
Maxi-Gruppe Aindling
Sandra Schäffer 08237/9596944

Eltern-Kind-Gruppen
Aindling
Stephanie Zierer ☎ 08237/953128
Todtenweis
Frederike Jakob ☎ 08237/9597821

Sofia Brandmayr

Wohin in den Urlaub?

Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin?

Das findet ihr heraus, wenn ihr mit Maria überlegt, welche Dinge sie NICHT mitnehmen muss.

Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll, ergeben das Urlaubsziel. Ein Tipp: Achtet auf die Hintergrundfarben der Buchstaben.

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, in: www.pfarrbriefservice.de
Die Lösung findet ihr irgendwo im Pfarrbrief

Zeit, um Danke zu sagen

Unglaubliche 91 Kartons voll mit allerlei Lebensmitteln für die Aichacher Tafel haben die Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft Aindling gesammelt. Die Aichacher Tafel sagt Danke schön in einem Brief:

VERGELTS GOTT

Liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Mitglieder des Firmvorbereitungsteams,
liebe Firmlinge der Pfarreiengemeinschaft Aindling,
im Namen der Besucher der Aichacher Tafel bedanken wir uns recht herzlich für die zahlreichen Spenden aus der Sammelaktion der Firmlinge 2015.

Herzlichen Dank auch an die drei Supermärkte, welche die regelmäßigen Sammelaktionen der Firmlinge unterstützen.

Des Weiteren vielen Dank dem Busunternehmen Hedorfer für den kostenlosen Transport der Lebensmittel zur Aichacher Tafel.

Vielen Dank!

Britta Sprenger

Caritasverband für den Landkreis Aichach-Friedberg e. V.
Aichacher Tafel

Bilder: Maria Lindermeir

Unsere Zukunft

„Der Schatz des Glaubens“

Firmung 2. Mai 2015